



## Vorüberlegungen zum Thema

### Ein Gigant der Filmkomposition

John Williams komponiert seit ca. 50 Jahren für den Film und gehört spätestens seit seinem ersten „**Star Wars**“-Soundtrack von 1977 zur ersten Garde der Filmkomponisten; bis heute ist er einer der gefragtesten Komponisten Hollywoods. 50 Oscar-Nominierungen und fünf Oscars sind nur die Spitze der Auszeichnungen, die der Komponist im Laufe seines Lebens erhalten hat. Die engste Zusammenarbeit verbindet ihn sicherlich mit dem **Regisseur Steven Spielberg**, nicht minder bedeutsam ist aber die Kooperation mit George Lucas. Viele der Filme, angefangen von „Der weiße Hai“ bis hin zu „Harry Potter“, hätten sicherlich ohne die vielen Ohrwürmer aus der Feder Williams' nicht den Erfolg, der ihnen bis heute zukommt. Darüber setzt sich durch diese enge Kooperation mit den genannten Regisseuren eine gewisse **Tradition eines Regisseur/Komponisten-Tandems fort, die es auch bereits zuvor in der Zusammenarbeit des Regisseurs Alfred Hitchcock und dem Komponisten Bernard Herrmann gab.**

Vor diesem Hintergrund ist es daher mehr als verwunderlich, dass es mittlerweile zwar viel Unterrichtsmaterial zum Thema Filmmusik in verschiedenen Lehrwerken oder auch in Themenheften gibt, allerdings keines, das sich ausschließlich mit den Kompositionen von John Williams beschäftigt. Einerseits bietet die Fülle seines Schaffens sehr viel differenziertes Material, andererseits besitzt die Musik so viel Originalität und künstlerische Qualität, dass eine nähere Auseinandersetzung mit ihr sehr lohnenswert erscheint.

#### Lehrplan-Aspekte:

Die Unterrichtsreihe, die für die gymnasiale Oberstufe konzipiert ist, orientiert sich an der Maßgabe, dass das Thema Filmmusik mittlerweile einen bedeutenden Platz im thematischen Spektrum der Oberstufe einnimmt. Erfahrungsgemäß zeigen Schülerinnen und Schüler\* an diesem Thema großes Interesse und bringen eine hohe Motivation mit, weil ihnen durch den entsprechenden Medienkonsum Filmmusik als vertrautes Element erscheint.

Da es mittlerweile eine enorme Fülle an verschiedenen Stilrichtungen in der Filmmusik gibt, geschieht hier eine Fixierung auf eine nach klassischen Vorbildern konzipierte Musik. Klassisch meint hier die Verwendung eines großen sinfonischen Orchesters, konkrete musikalische Themen; dass Musik nicht nur auf bloße Untermalung bzw. als stimmungsbildendes Element reduziert wird und dass der Gebrauch elektronischer Elemente keine Rolle spielt. Diese Anlage bietet den Vorteil, dass diese genannten Gebiete des in der Oberstufe sehr wichtigen Bereichs der musikalischen Analyse, z. B. bei Themenbeschreibung und Harmonik, genauer untersucht werden können.

## Fachliche Hintergrundinformationen

### Eine unverwechselbare Tonsprache

Die Tonsprache von John Williams ist unverkennbar und lässt sich unter vielen verschiedenen Soundtracks unterschiedlichster Komponisten eindeutig identifizieren. Dies liegt an einer differenzierten Orchestrierung und einer schier unerschöpflichen Fülle an musikalischen Motiven und Themen. Kritiker wenden zwar ein, dass bei manchen Soundtracks Komponisten wie Wagner, Dvorak, Tschaikowsky, Richard Strauss oder auch Strawinsky Pate gestanden hätten. Das mag richtig sein, zumal Williams das auch selbst nicht leugnet, allerdings ist seine Tonsprache als originär einzustufen. Insbesondere die Tatsache, dass bei Williams die Musik „handgemacht“ ist, d. h. **keinerlei Soundeffekte** durch den Computer oder elektronische Klänge eingesetzt werden, rechtfertigt es, diese Musik als **Kunstmusik** einzustufen.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

### Die Leitmotivtechnik als oberstes kompositorisches Prinzip

Als der erste „Star-Wars“-Film (Episode IV) 1977 in die Kinos kam, entschieden sich der Regisseur George Lucas und John Williams dafür, eine dem Publikum vertraute Musik zu verwenden, die gegenüber den futuristischen Bildern des Films ein bewusstes Gegenstück bilden sollte. Allgemeines Vorbild hierfür war die **Tonsprache des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts** und im Speziellen die von **Richard Wagner** in seinen späteren Musikdramen. Laut Stefan Wolkenfeld hängt der große Erfolg der mittlerweile sieben-teiligen Star-Wars-Filmreihe maßgeblich „vom bewussten Rückgriff auf bestimmte Prinzipien des Wagnerschen Musikdramas ab.“ (Wolkenfeld, S. 71).

Der bahnbrechende Erfolg dieses ersten „Star Wars“-Films legte nicht nur den Grundstein für Williams' einmaligen Erfolg in der Filmbranche, sondern führte dazu, dass er die Konzeption der **Leitmotivtechnik** nicht nur in den weiteren sechs Teilen der Welt-raum-Saga, in seinem Schaffen weiterverfolgte und so zu einem unverkennbaren Markenzeichen machte. Neben vielen Beispielen sei hierbei die herausragende Musik zu der vierteiligen „Indiana Jones“-Reihe erwähnt.

Allerdings galt die Leitmotivtechnik am Ende der 1970er-Jahre als unmodern und spielte nach den großen Filmmusikkomponisten der 1930er- und 1940er-Jahre wie Erich Wolfgang Korngold oder Max Steiner lange Zeit keine große Rolle mehr. Williams verhalf durch sein Schaffen dieser Kunstform zu neuem Glanz und leistete so einen wesentlichen Beitrag zur „**Reanimierung des Genres der Symphonischen Filmmusik.**“ (ebd., S. 72) So wie Richard Wagner in seinen Ouvertüren die wichtigsten Leitmotive vorstellt, tauchen diese bei Williams häufig im letzten der Teil der Filmmusik, den sog. End-Credits/End-Titles bzw. dem Abspann, noch einmal hintereinander auf.

### Musikalische Vorbilder

Neben Richard Wagner gibt es weitere Vorbilder, an denen sich John Williams orientierte. Außer der spätromantischen Tonsprache im Allgemeinen ist hier **Gustav Holst** im Besonderen zu nennen, dessen Werk „Die Planeten“ großen Einfluss auf den Score des ersten „Star Wars“-Film hatte.

Über diese Opern- und Konzertkomponisten hinaus gibt es auch auf filmmusikalischem Sektor Komponisten, die aufgrund ihrer Tonsprache und der verwendeten Leitmotivtechnik als Vorgänger von John Williams gelten können. Dies sind zum einen **Erich Wolfgang Korngold**, der ab den 1930er-Jahren einige herausragende Scores komponiert hat. Stellvertretend sei hier die Musik zur legendären „Robin Hood“-Verfilmung mit Errol Flynn aus dem Jahr 1938 genannt. Zum anderen ist dies **Miklós Rózsa**, dessen Kompositionen für die großen Monumentalfilme der 1950er-Jahre wie „Quo vadis“ oder „Ben Hur“ herausragend sind.

### Didaktisch-methodische Überlegungen

#### Didaktische Grundidee: Anknüpfung an die Vertrautheit mit den Klängen

Der Komponist John Williams zählt seit über 40 Jahren zu den führenden und erfolgreichsten Filmkomponisten Hollywoods. Seine Musik ist den unterschiedlichsten Generationen von Filmzuschauern bestens vertraut. Das hat seinen Grund darin, dass er für verschiedene Filmgenres komponiert hat und so die unterschiedlichsten Altersgruppen mit seiner Musik konfrontiert sind. So sind den heutigen Kindern und Jugendlichen die Klänge zu den Harry-Potter- oder Star-Wars-Filmen ebenso vertraut wie älteren Zuschauern die Musik zum Weißen Hai oder Indiana Jones.

### Analysefähigkeit durch wahrnehmungsorientierten Zugang

„Musik löst Stimmungen und Gefühle aus. Diese Grunderkenntnis findet im Musikunterricht oft zu wenig Beachtung [...] Anders als die Musiktheorie, die bei der Analyse der Musik ansetzt, beginnt die Musikpsychologie beim Zuhörer und seinen Reaktionen.“ (Heukäufer, S. 145). Geht man von dieser Grunderkenntnis aus und nimmt diese ernst, so wird klar, dass Musik auf zweierlei Arten behandelt werden kann, nämlich als Gegenstand des Analysierens und als Phänomen des Erlebens. Genau dieser Polarität trägt diese Unterrichtseinheit Rechnung.

Insbesondere bei Filmmusik ist die unmittelbare Wirkung des Gehörten auf die Zuschauer als wichtigste Funktion intendiert. Die Wirkung der Bilder soll in der Regel verstärkt werden, alternativ kontrastiert diese auch das Visuelle. Wichtig ist hierbei, die verschiedenen eingesetzten Funktionen zu identifizieren.

### Methodische Leitlinien: Verschiedene Zugänge

Für den methodischen Umgang mit Filmmusik im schulischen Kontext schlägt Bert Gerhardt neun Ansätze vor, wovon zusammengefasst die folgenden vier hohe Relevanz für diese Unterrichtseinheit besitzen (Gerhardt, S. 18f.):

- Schülerorientierter Ansatz
- Wahrnehmungsorientierter Ansatz
- Gesprächsorientierter Ansatz
- Handlungsorientierter Ansatz

Für den ersten Ansatz ist naheliegend, dass Filmmusik aufgrund des hohen Medienkonsums der Kinder und Jugendlichen einen hohen Stellenwert in deren Leben hat. Hinsichtlich der konkreten Wahrnehmung von Filmszenen geht es um die individuelle Deutung bestimmter filmischer Sequenzen, auch bspw. durch die alternative musikalische Unterlegung. Insbesondere in der Oberstufe ist eine Verbalisierung der Wirkungsweise von Musik ein wesentliches Element, auch um die Funktionalität von Filmmusik zu thematisieren. Der letztgenannte Ansatz bietet zweierlei Handlungsweisen: Einerseits können Themen oder Motive auf Instrumenten musiziert werden, andererseits kann – bei den entsprechenden technischen Voraussetzungen – eine filmische Sequenz durch von den Schülern komponierte Musik unterlegt werden. Dies gilt gleichermaßen für die mögliche Komposition eines eigenen Leitmotivs.

### Komposition eines eigenen Leitmotivs

Die Komposition eines Leitmotivs stellt sicherlich auch für versierte Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung dar. Wenn man sich zu diesem Schritt entschließt, sollte als Vorlage entweder eine Filmfigur oder Szene gewählt werden, zu der John Williams nicht die Musik komponiert hat oder – wenn es einen Williams-Score gibt – sollte eine Figur oder Szene gewählt werden, die keiner Person aus dem Kurs bekannt ist. Wichtig ist neben dem eigentlichen Kompositionsprozess die Erläuterung der Vorgehensweise und des gewählten Ansatzes.

Das Leitmotiv sollte nach den zuvor analysierten Kriterien komponiert werden. Idealerweise setzt man hierzu den Computer mit entsprechender Notationssoftware ein, damit die Schülerinnen und Schüler gleich ihre Ergebnisse klingend überprüfen können. Möglicherweise könnte eine solche Aufgabenstellung auch als eine Klausurersatzleistung gewertet werden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass bspw. in Hessen die Fachpraktische Prüfung oder Besondere Lernleistung als Abiturprüfung anerkannt sind.

### Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen im Hinblick auf folgende Aspekte:

- Wirkungsweise von Filmmusik erkennen und beschreiben
- Hörwahrnehmung sensibilisieren
- Leitmotive musizieren
- Melodiebildung analysieren
- dramaturgische Mittel, Techniken und Funktionen erkennen
- Musikalische und bildliche Ausdrucks- und Gestaltungsweisen verbalisieren
- Zusammenspiel von Bild und Musik subjektiv interpretieren
- Musik für eine filmische Figur komponieren

### Literaturangaben

**Gerhardt, Bert:** Filmmusik und ihre Didaktik – ein Summary, in: Musik und Unterricht, 118/2015, Handorf: Lugert-Verlag, S. 17–19

**Heukäufer, Norbert** (Hrsg.): Musik-Methodik. Berlin: Cornelsen-Verlag 2006

**Raffaseder, Hannes:** Akustische Mediengestaltung – Filmmusik (<http://raffaseder.com/sound-design/Filmmusik.pdf>) 2003

**Wolkenfeld, Stefan:** George Lucas' Space Opera und ihre Bezüge zu Musikdrama und Orchester-sprache des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, in: Frankfurter Zeitschrift für Musikwissenschaft (FZMw) Jg. 10 (2007), S. 71–98

### Schematische Verlaufsübersicht

## Filmmusik als große Oper: Der Komponist John Williams (Sek II)

#### Stunde 1

Die Musik dem Film zuordnen M 1

#### Stunde 2

Das Zusammenspiel von Bild und Musik – Techniken der Filmmusik M 2, M 3, M 4

#### Stunde 3/4

Die Fortsetzung der romantischen Tonsprache – Vorbild Richard Wagner M 5, M 6

#### Stunde 5/6

Zwei Themen aus „Star Wars“ – Musizieren und analysieren M 7

#### Stunde 7/8

Der „Raiders March“ aus „Indiana Jones“ und seine Entstehung M 8, M 9

#### Stunde 9/10 (statt einer Klausur)

Ein Leitmotiv selbst komponieren LEK

### Minimalplan/Varianten

Die **Stunden 1–4** können aus der Unterrichtseinheit herausgegriffen werden.

**Materialübersicht**

		Mat.	Seite
<b>Stunde 1: Die Musik dem Film zuordnen</b>			
M 1	(Fo, Kb)	Welche Musik gehört zu welchem Film?	1
<b>Stunde 2: Das Zusammenspiel von Bild und Musik – Techniken der Filmmusik</b>			
M 2	(Ab, Video)	Wie wird es gemacht? – Die Techniken der Filmmusik	2
M 3	(Ab, No)	Musikalisches Foreshadowing – Was findet sich von Darth Vader bereits in Anakin?	3
M 4	(Tx)	John Williams – ein Meister der Filmkomposition	5
	(Lö)	Lösung (M 4)	6
<b>Stunde 3/4: Die Fortsetzung der romantischen Tonsprache – Vorbild Richard Wagner</b>			
M 5	(No, Kb)	Die Leitmotivtechnik im Fliegenden Holländer	7
M 6	(Ab, No, Kb)	Die Leitmotivtechnik in Star Wars	11
<b>Stunde 5/6: Zwei Themen aus „Star Wars“ – Musizieren und analysieren</b>			
M 7	(No, Kb)	Zwei Themen aus Star Wars – Musizieren und analysieren	14
<b>Stunde 7/8: Der „Raiders March“ aus „Indiana Jones“ und seine Entstehung</b>			
M 8	(No, Kb)	Der „Raiders March“ aus „Jäger des verlorenen Schatzes“	15
M 9	(Tx)	John Williams zur Entstehung des Themas	18
<b>Stunde 9/10: Ein Leitmotiv selbst komponieren (statt einer Klausur)</b>			
LEK	(Ab)	Das Gelernte kreativ umsetzen – ein Leitmotiv komponieren	LEK S. 1

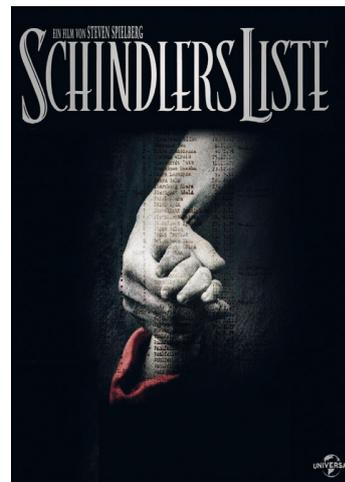
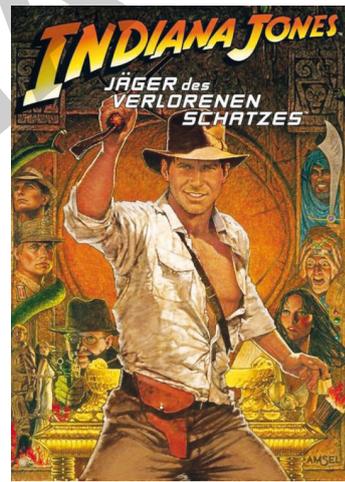
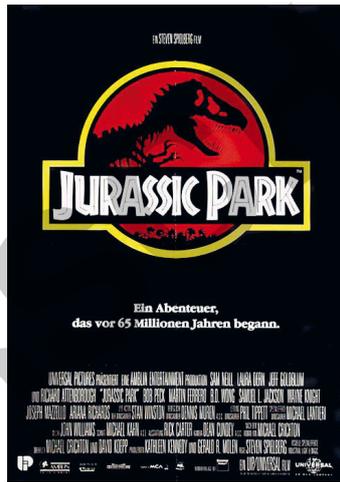
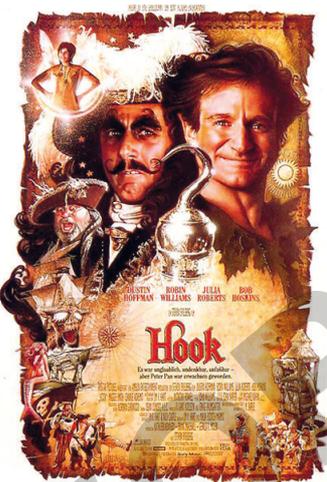
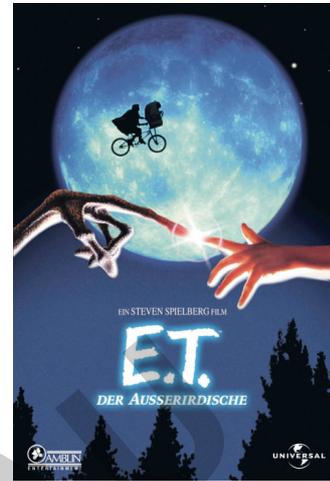
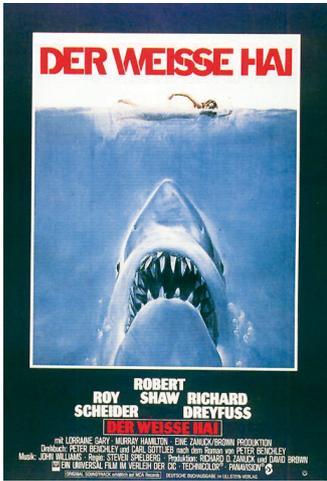
**Klang- und Filmbeispiele (Kb, Video)**

Die Klang- und Filmbeispiele finden sich als Youtube-Links in der Infothek am Ende des Beitrags. Die Linkliste ist auch gratis downloadbar unter [www.raabe.de](http://www.raabe.de) und der Bestellnummer R0176-000840.

<b>Reihe 8</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 1	<b>LEK</b>	<b>Glossar</b>	<b>Infothek</b>
----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	-----------------

### M 1 Welche Musik gehört zu welchem Film?

II/A5



Cover-Quellen: [img1.picload.org](http://img1.picload.org) (Indiana Jones), [www.filmposter-archiv.de](http://www.filmposter-archiv.de) (Der weiße Hai, Krieg der Sterne, Jurassic Park, E.T.), [www.new-video.de](http://www.new-video.de) (Schindlers Liste), [i.ytimg.com](http://i.ytimg.com) (Harry Potter), [www.shrimpsmitreis.de](http://www.shrimpsmitreis.de) (Kevin - Allein zu Haus), [www.uncut.at](http://www.uncut.at) (Hook)

## M 2 Wie wirken Bild und Musik zusammen? – Techniken der Filmmusik

Filmmusik verschmilzt im Idealfall mit Bild, Dialog und Geräusch zu einer Einheit und wird Teil eines Ganzen. Dabei kommt der Musik oftmals die Rolle zu, zu beeinflussen, wie der Zuschauer eine bestimmte Figur, Situation oder Szene wahrnehmen soll. Dabei lenkt sie nicht nur unser Empfinden, sondern kann auch manipulativ wirken. Deshalb ist es wichtig, sich der verschiedenen Möglichkeiten bewusst zu sein und diese auch identifizieren zu können.

Im Bereich der Filmmusik gibt es sehr viele unterschiedliche Techniken, um bestimmte Wirkungen zu erzielen. Bei John Williams finden die folgenden häufige Anwendung:

**Leitmotiv:** Ein Leitmotiv ist eine immer wiederkehrende festgelegte Abfolge von Tönen, die einer bestimmten Figur, Situation oder einem Ort zugeordnet ist. Seine Funktion besteht darin, Zusammenhänge herzustellen und die Aufmerksamkeit des Zuschauers in bestimmte Richtungen zu lenken. Ein solches Leitmotiv kann kurz, aber auch lang sein (vgl. die verschiedenen Star-Wars-Motive unten). Dabei kann es in bestimmten Situationen vollständig oder auch nur teilweise verwendet werden.

**Underscoring:** Mit dieser Technik wird die durchgängige paraphrasierende Unterlegung einer Szene mit Musik bezeichnet. Eine sichtbare Bewegung wird in der Musik „nachgemalt“, z. B. wird eine Aufwärtsbewegung einer Figur durch ein Ansteigen der Töne ausgedrückt. Da dies häufig auch in Zeichentrickfilmen vorkommt, nennt man diese Technik „Mickeymousing“.

**Moodtechnik:** Hiermit werden die Emotionen ausschließlich einer bestimmten Person dargestellt. Oftmals wird diese Figur dann auch in einer Großaufnahme gezeigt.

**Foreshadowing:** Der Begriff stammt aus der Literatur und meint dort die Vorausdeutung bestimmter Ereignisse durch gegebene Hinweise. Auf musikalischer Ebene bedeutet diese Vorausschau, dass ein Ereignis oder eine Veränderung durch ein musikalisches Element angedeutet wird. Beispielsweise wird ein Leitmotiv angedeutet, obwohl die dazugehörige Figur noch gar nicht am Geschehen beteiligt ist.



Wikimedia commons/Chris Devers - CC BY-SA 2.0

John Williams dirigiert die „Boston Pops“ (2011)

Filmbeispiel	Wirkung/Funktion der Musik	Name der Technik

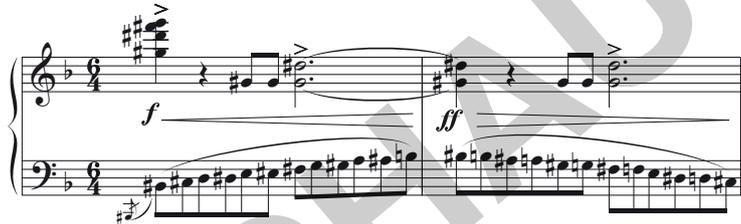
### Aufgaben (M 1, M 2)

1. Ordnen Sie die Musikbeispiele begründet den Filmen zu.
2. Beschreiben Sie Hörbeispiele möglichst genau (Wirkung, Instrumente etc.)

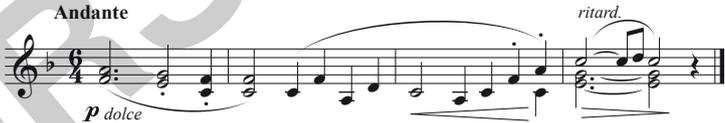
In vielen seiner Opern-Ouvertüren, z. B. den „Meistersingern von Nürnberg“, aber auch dem „Fliegenden Holländer“, stellt Richard Wagner die wichtigsten Leitmotive bereits vor, um den Zuhörer einerseits mit den Motiven vertraut zu machen und andererseits den Wiedererkennungseffekt im Verlaufe der Oper zu erhöhen.

In seiner märchenhaften Oper „Der Fliegende Holländer“ geht es um einen untoten Seemann, der aufgrund eines Fluchs nur alle sieben Jahre an Land gehen darf. Er kann nur durch die bedingungslose Liebe einer Frau von seinem Fluch endgültig erlöst werden, was am Ende auch geschieht. Der Stoff eignet sich sehr gut für eine dramatische Umsetzung auf der Bühne mit einer entsprechenden Musik. Wagner hat viele Leitmotive komponiert, von denen sich im folgenden Ausschnitt aus der Ouvertüre vier finden, die entsprechend markiert sind:

1: Holländer-Motiv 

2: Geisterruf-Motiv 

3: Wander-Motiv 

4: Erlösungs-Motiv 

### Aufgaben

1. Beschriften Sie die in der Partitur markierten Leitmotive mit den richtigen Bezeichnungen.
2. Verfolgen Sie beim Hören der Musik die Noten des Ouvertüren-Ausschnitts mit und achten Sie darauf, wie Wagner die unterschiedlichen Motive miteinander verbindet.

## M 6 Die Leitmotivtechnik in „Star Wars“

Ein ähnliches Vorgehen wie Richard Wagner wählt auch John Williams in vielen seiner Schlusstücke, die während des Abspanns des Films erklingen. Die wichtigsten Leitmotive werden hierbei noch einmal kunstvoll miteinander verbunden.

Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Motive, die in der Schlussmusik der fünften Episode von „Star Wars“ („Rebel Fleet/End-Title“) verwendet werden.

### Hauptthema/Luke



Quelle: [www.filmmusicnotes.com](http://www.filmmusicnotes.com)

### Thema der Macht



Quelle: [www.filmmusicnotes.com](http://www.filmmusicnotes.com)

### The Imperial March/Darth Vaders Thema



Quelle: [www.archimedes-icouldbewrong.blogspot.de](http://www.archimedes-icouldbewrong.blogspot.de)